Der Pferdebesitz und der Umfang der Pferdehaltung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): **- (1932)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Vorbemerkungen.

Die Ergebnisse der repräsentativen Zählungen dienen vorwiegend dem Zwecke der Konjunkturbeurteilung. Wir haben sie im nachfolgenden Text auch nur nach dieser Richtung hin ausgewertet und können infolgedessen die textliche Darbietung etwas kurz fassen. Für die Zwecke der Konjunkturbeurteilung würde eine Aufarbeitung für den ganzen Kanton als Einheit genügen. Wir haben aber trotzdem die Resultate nach den drei Wirtschaftszonen untergruppiert. Dies geschah deshalb, weil der Kanton Bern mit seinen drei Wirtschaftsgebieten Oberland, Mittelland, Jura einen kleinen Querschnitt durch die ganze Schweiz darstellt, und man aus den Ergebnissen der einzelnen Wirtschaftszonen auch einen Ueberblick auf die Veränderungen in den drei schweizerischen Wirtschaftszonen gewinnen kann. Wir fassen zusammen unter dem Begriff:

„Oberland", das Gebiet der Aemter Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental;

„Jura", die Aemter Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Moutier, Neuveville und Porrentruy;

„Mittelland", das übrige Gebiet, d. h. also das Gebiet, das sich zwischen der Stockhorn/Hohgantkette einerseits und der Jurakette andererseits befindet.

Den Ergebnissen der Ermittlungen fügen wir wiederum zur Erkennung ihrer Stabilität deren wahrscheinliche Schwankungsziffern bei. Die den Hauptzahlen beigefügten kleinen Ziffern mit dem Vorzeichen ± (plus bzw. minus) deuten die Grenzen an, innert welchen sich das wirkliche Resultat mit 50 % Wahrscheinlichkeit befindet.

Bei den Vergleichen mit früheren Erhebungen beziehen sich die Zahlen für die Jahre 1929, 1930 und 1932 auf die Ergebnisse der repräsentativen Erhebungen des kantonalen statistischen Bureaus, für die übrigen Jahre sind die Ergebnisse der eidgenössischen Zählung benutzt worden.

2. Der Pferdebesitz und der Umfang der Pferdehaltung.

Die Zahl der Pferdebesitzer hat sich im Kantonsdurchschnitt um eine Kleinigkeit erhöht. Daran ist das Oberland und Mittelland beteiligt, während im Jura eine unbedeutende Verminderung der Zahl der Pferdebesitzer zu verzeichnen ist. Umgekehrt liegen nun die Verhältnisse in bezug auf die Veränderung in den Pferdebeständen. Die Zahl der

Pferde ist gegenüber dem Vorjahr im Kantonsdurchschnitt, um 1,2 % grösser geworden. Daran war der Jura beteiligt mit 2,3 % und das Mittelland mit 1,0 %, während im Oberland eine Abnahme des Pferdebestandes um 1,4 % zu registrieren ist.

Nach Altersklassen geordnet, zeigen sich erhebliche Verschiebungen. Zunächst fällt die starke Zunahme im Bestande der Zugpferde auf (1,6 %). Es deutet das darauf hin, dass die Motorisierung noch keineswegs das Interesse an den Pferden zu vermindern vermochte, weil die Abnahme der Pferdehaltung in den gewerblichen Betrieben durch Vermehrung des Zugtierbestandes in den landwirtschaftlichen Unternehmungen überkompensiert wurde. Eine starke Vermehrung weisen nun auch die Bestände in der jüngsten Fohlenklasse (bis 1¼ Jahre alt) auf, und zwar von 3,5 %. Diese Zunahmequote wird übertroffen durch die Vermehrung von Zuchtstuten (8,7 %), was besagt, dass für die Pferdezucht insgesamt wiederum ein wachsendes Interesse zu verzeichnen ist.

Diese festgestellten Veränderungen in den einzelnen Altersklassen sind nun aber nicht überall gleichartig zu verzeichnen. Die Vermehrung im Zugpferdebestand betrifft wesentlich nur das Mittelland, während diese Pferdekategorie im Jura und im Oberland ungefähr unverändert blieb; im Mittelland ist dagegen eine Abnahme im Fohlenbestande zu verzeichnen. Es zeigt das an, dass das Ackerbaugebiet des Kantons Bern immer mehr „fertige" Pferde will und sich bei ausgeglichenen Preisverhältnissen der Aufzucht und Anlernung der Fohlen entschlagen möchte. Neuerdings ist zwar wieder eine Vermehrung im Zuchtstutenbestande des Mittellandes festzustellen. Diese Erscheinung ist eine Folge der günstigeren Preisverhältnisse für die Pferdezucht; sie darf nicht als eine grundsätzliche Aenderung der Bedürfnisse der Ackerbaugebiete gewertet werden. Im Jura ist sowohl eine Erhöhung der Zuchtstuten- wie der Saugfohlenbestände zu verzeichnen, während für ältere Fohlen eine leichte Bestandesverminderung zu registrieren war. Der Jura hat eben in den letzten Jahren die Zuchtprodukte leicht an die Abnehmerschaft der übrigen Gebiete des Kantons und der Schweiz absetzen können, sodass die „Vorräte an fertigen Erzeugnissen" abnahmen.

Die Pferdezucht im Oberland ist zu unbedeutend, als dass aus den Verschiebungen der kleinen Zahlen heraus irgendwelche Schlüsse gezogen werden dürfen.

Wir fanden folgende Ergebnisse:

Kategorie	Bestände der 66 Kontrollgemeinden		Errechnete Bestände des Kantons		Indexe 1931=100	
	1931	1932	1931	1932	der Bestände der Kontrollgemeinden	der errechneten Bestände des Kantons
Besitzer von Tieren des Pferdegeschlechts . .	3098	3111	19 304	19 350±116	100,4	100,2± 0,6
Pferde bis 1 ¼ Jahre	682	715	3 331	3 449± 70	104,8	103,5± 2,1
„ „ 2 ¼ „	321	292	1 838	1 685±107	91,0	91,7± 5,8
„ „ 3 ¼ „	297	260	1 720	1 518± 89	87,5	88,3± 5,2
„ „ 4 ¼ „	134	130	921	906± 66	97,0	98,4± 7,2
„ unter 4 ¼ Jahre, im gesamten	1434	1397	7 810	7 558±180	97,4	96,8± 2,3
Pferde über 4 ¼ Jahre:						
Zuchtstuten	676	762	3 271	3 557±330	112,7	108,7±10,1
Andere Pferde . . .	4185	4220	31 003	31 494±155	100,8	101,6± 0,5
Pferde im gesamten	**6295**	**6379**	**42 084**	**42 609±168**	**101,3**	**101,2± 0,4**

3. Der Rindviehbesitz und der Umfang der Rindviehhaltung.

Nachdem die Zahl der Rindviehbesitzer im Verlaufe der letzten Jahre konstant eine Abnahme zu verzeichnen hatte, konnte die diesjährige Bestandesermittlung gegenüber dem Vorjahre zum erstenmal wiederum eine leichte Vermehrung in der Zahl der Rindviehbesitzer feststellen, und zwar um 0,5 %. Die Zunahme beschränkt sich jedoch auf das Oberland und den Jura, während sich im Mittelland die rückläufige Bewegung fortsetzte.

Die Zählung lässt eine starke Vergrösserung der Rinderherden erkennen. Die Bestandesvermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt

im Oberland	1 840	Stück	= 3,2 %
„ Mittelland	3 270	„	= 1,8 %
„ Jura	4 936	„	= 8,7 %
Total	**11 056**	**Stück**	**= 3,1 %**

Diese Feststellung steht in voller Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Zählung der versicherten Tiere in den Rindviehversicherungskassen. In den 400 Kassen des Kantons, die pro 1931 und 1932 unveränderte Gebiete aufwiesen, wurden gezählt:

	versicherte Tiere 1931	1932	Zunahme %
im Oberland . .	53 419	54 996	3,0
„ Mittelland . .	151 314	154 535	2,1
„ Jura	31 657	35 095	8,6
Total	**236 390**	**244 626**	**3,5**
Zahl der Bestände	28 914	29 244	1,1